

Herausgeber: [Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften](#) und
[Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
und für Menschen mit Assistenzbedarf \(KIWA\)](#)

AKTUELLES AUS HAMBURG

- Veröffentlichung der Hamburger WG-Studie 2022
Eine Bestandsaufnahme der ambulant betreuten
Wohn-Pflege-Gemeinschaften 2
- Fachtagung „Demenzwissen für migrantische
Communities und alle Anderen“ 2
- WG Begleiter*innen gesucht 2

Aus der Arbeit der Ko-Stelle

- Fachtag der Hamburger Koordinationsstelle 2023 3
- Radiointerview im Deutschlandfunk 3
- Die Wohnprojekte-Tage 2023 3

Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier

- „Hilfe für Helfer*innen“ 4

Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege- Gemeinschaften in Hamburg

- Es gibt noch freie Plätze in der neuen
WPG Ahrensburger Straße
(Wandsbek Marienthal) 4

AKTUELLES AUS SCHLESWIG- HOLSTEIN

- Auch im ländlichen Raum sind innovative
Wohnformen für Menschen mit
Beeinträchtigungen stark nachgefragt 5

Aus der Arbeit von KIWA

- Neue personelle Besetzung bei der KIWA 6

Neuigkeiten aus den Schleswig-Holsteiner Wohn-Pflege-Gemeinschaften

- Wohn- und Pflegegemeinschaft im
Graf Recke Quartier 6
- Die WegGefährten –
GEMEINSAM wohnen und leben
mit Assistenzbedarf im Kreis Pinneberg 6

WISSENSWERTES

- Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft
WG Qualität am 23. Oktober 2023 8
- Impulspapier vom Netzwerk
‘Soziales neu gestalten (SONG) e.V.’ 8
- Pflege-Report 2023 8
- AGFW (Hamburg) veröffentlicht Positionspapier 8
- Literatur- und Veranstaltungstipps 9
- “Hohes Alter in Deutschland“ im Springer Verlag 9
- Positive Altersbilder können Einsamkeitsrisiken
mildern 9
- Freihaus, 27. Ausgabe – „Gemeinwohl-
orientierung in der Wohnungsversorgung“ 9
- ProAlter 3/23 (KDA): Schwerpunktthema: „(Soziale)
Innovationen in der Langzeitpflege“ 9
- Veranstaltungstipps 9

Aktuelles aus Hamburg

Veröffentlichung der Hamburger WG-Studie 2022 Eine Bestandsaufnahme der ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften

20 Jahre Erfahrung in Wohn-Pflege-Gemeinschaften (WPG) zeichnen ein klares Bild: Die WPG wird als eine sehr passende und vorteilhafte Versorgungs- und Wohnform für Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf, insbesondere für Menschen mit Demenz, wahrgenommen. Der weitere Ausbau von WPG-Projekten für diese und auch andere Zielgruppen ist ausdrücklich gewünscht. Allerdings stellt die Abrechnungs- und finanzielle Situation eine enorme Belastung für die Mieter*innen und ihre Angehörigen sowie die Pflegedienste dar. Diese wird durch das Pflegeunterstützungs- und entlastungsgesetz (PUEG) von 2023 noch verschärft, welches zwar Entlastungen für andere „klassische“ Wohnformen vorsieht, nicht jedoch für „besondere Wohnformen“ wie die WPG. Damit können die WPG auf Dauer nicht konkurrenzfähig bleiben und die Mieter*innen und ihre Angehörigen werden nicht mehr in der Lage sein die hohen Eigenanteile zu tragen. Ist diese für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf alternativlose besondere Wohnform in Gefahr? Alle betroffenen Personen sehen dringenden Verbesserungsbedarf der finanziellen Rahmenbedingungen.

Link zur Studie:

https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/wp-content/uploads/2023/11/Hamburger_WG_Studie_2022.pdf

Fachtagung „Demenzwissen für migrantische Communities und alle Anderen“

Am 04. Dezember hat die 'Fachstelle Leben mit Demenz in Hamburg' eine Fachtagung mit dem Schwerpunkt Demenz und migrantische Communities veranstaltet. Leben mit Demenz wird unseren zukünftigen Alltag stärker prägen und das unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion und Weltanschauung. Personen und Familien nicht deutscher Herkunft sind jedoch besonders bei der Versorgung benachteiligt. Auf der Fachtagung wurde diskutiert wie und wo über die Erkrankung Demenz und Unterstützungsmöglichkeiten informiert werden kann.

Außerdem haben das 'Netzwerk Migration mit Demenz', die 'Fachstelle Leben mit Demenz in Hamburg' und 'Demenz Support Stuttgart' ein Medienpaket vorgestellt, welches die Planung und Durchführung niedrigschwelliger und unterhaltsamer Veranstaltungsformate unterstützt. Neben Filmen, die gezeigt und verbreitet werden können, gibt es konkrete Handlungsleitfäden für Multiplikator*innen in türkischer, englischer und deutscher Sprache.

Das Medienpaket kann zeitnah auf der Website von Demenz Support Stuttgart gGmbH eingesehen und bei Bedarf auch kostenfrei bestellt werden:

<https://www.demenz-support.de>

Auch bei der Fachstelle für Demenz kann das Medienpaket und auch die Vorstellung dessen angefragt werden: fachstelle-lmd@hag-gesundheit.de.

WG- Begleiter*innen gesucht

WGs für Menschen mit Demenz und/oder Unterstützungsbedarf sind in Hamburg oft selbstverwaltet. Hier arbeiten pflegende Angehörige und ein ambulanter Pflegedienst Hand in Hand. Manchmal braucht man aber auch hier Unterstützung.

Und da kommen Sie ins Spiel!

Sie beraten im Tandem beim Aufbau einer WG, moderieren Angehörigentreffen oder setzen sich am Beratungstelefon ein. Ihre Einsatzzeiten können Sie sich frei einteilen.

Wir bieten Ihnen kurze Wege, flexible Einsatzzeiten, eine verlässliche Ansprechperson, eine kleine Aufwandsentschädigung, die Möglichkeit zur Fortbildung und des Austauschs.

Auch werden Sie vorab geschult und sind über die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. bei Ihren Besuchen Unfall- und Haftpflichtversichert.

Sie bekommen einen tiefen Einblick in die Strukturen einer WG für Menschen mit Unterstützungsbedarf und sind ein Teil einer wichtigen und zukunftsweisenden Wohnform.

Bei Interesse und/oder Fragen zu diesem Ehrenamt, rufen Sie gerne an unter 040/ 88 14 177 0 oder schreiben eine E-Mail: info@alzheimer-hamburg.de



Aus der Arbeit der Ko-Stelle

Fachtag der Hamburger Koordinationsstelle 2023

Am 8. November 2023 fand in Hamburg der alljährliche Fachtag der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften statt. Gemäß dem Motto „Vielfältige Wohn-Pflegekonzepte und Impulse für die zukünftige Versorgung“ erwartete die 88 Teilnehmenden ein sehr vielfältiges Programm. Spannende Vorträge zu Themen wie 'Planungsprozesse in Neubauquartieren', 'Wohn-Pflege-Vielfalt im Quartier', 'Finanzierungs- & Organisationsformen in WPGs' sowie 'Diversität in der Pflege' wurden aufmerksam verfolgt und diskutiert. Auch in diesem Jahr gingen die Teilnehmenden - den Rückmeldungen zufolge - angeregt und um viele neue Kontakte bereichert aus der Veranstaltung heraus. Einen schönen Abschluss fand dieser rundum erfolgreiche Tag bei der Verabschiedung unserer langjährigen Kollegin Ulrike Petersen.

Eine Dokumentation von unserem diesjährigen Fachtag kann auf unserer Website eingesehen und heruntergeladen werden:

<https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/veranstaltung/vielfaeltige-wohn-pflegekonzepte-und-impulse-fuer-die-zukuenftige-versorgung/>

Radiointerview im Deutschlandfunk mit Maïke Mahlstedt zu Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Am 22. September 2023 hat der Deutschlandfunk im Rahmen der Sendung „Lebenszeit“ unterschiedliche Akteure und Institutionen zum Thema „Steigende Kosten, immer weniger Personal – Wer pflegt mich im Alter?“ interviewt. Maïke Mahlstedt war eine von Ihnen. Unter diesem Link finden Sie die Aufnahme:

<https://www.deutschlandfunk.de/steigende-kosten-immer-weniger-personal-wer-pflegt-mich-im-alter-dlf-a4557b9e-100.html>

Maïke Mahlstedt ist in den Minuten 28:50 und bei 62:00 zu hören.

Die Wohnprojekte-Tage 2023

Am 17. und 18. November richtete die STATTBAU HAMBURG GmbH zum wiederholtem Male die Wohnprojekte-Tage aus. Nach dem Fachtag am Freitag zum Thema „Gemeinwohlorientierung in der Wohnungsversorgung“ wurde den vielzähligen Besucher*innen am Samstag ein buntes Programm aus Rundgängen und Workshops geboten. Auch die Koordinationsstelle hat hier einen Workshop mit dem Titel „Das Beste kommt zum Schluss?! Alt werden im Wohnprojekt“ angeboten. Die Teilnehmenden standen an ganz unterschiedlichen Ausgangspositionen: Einige wohnen bereits in einer Baugemeinschaft, andere stehen in den Planungen für eine neue Baugemeinschaft und wieder andere wollten sich darüber informieren, welche Wohnmöglichkeiten es generell gibt und auch gut im Alter eignen. Die vielen und ganz unterschiedlichen Fragen zeigten ein großes Interesse an Wohnprojekten sowie besonderen Wohnformen, allerdings wurde auch deutlich, dass die Nachfrage das Wohn-Angebot in Hamburg derzeit übersteigt.

Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier

„Hilfe für Helfer*innen“

Im Sommer 2023 haben wir einen Antrag auf Coaching bei StartSocial gestellt, eine Organisation, die seit 20 Jahren Initiativen unterstützt, die mit Ehrenamtlichen arbeiten. Als eine von 100 ausgewählten Initiativen aus ganz Deutschland sind wir prämiert worden.

Wir freuen uns, dass wir mithilfe dieses Preises unser Projekt wieder ein kleines Stück nach vorne bringen können. Zwei Coaches begleiten uns dabei, unsere Wirkung noch zu verstärken.

Außerdem arbeiten wir emsig daran, einen neuen Flyer herauszubringen und mit zusätzlichen Mitteln der Sozialbehörde die Webseite von BiQ zu modernisieren. Spätestens Anfang 2024 werden wir den Vorhang lüften und Sie einladen, sich durch die neuen Seiten zu klicken.

Als Dankeschön für unsere engagierten Freiwilligen haben wir im Sommer unter Einsatz unserer Kollegin Mascha Stubenvoll als Grillmasterin ein Grillfest gefeiert und gehen demnächst gemeinsam auf den Weihnachtsmarkt.

Schließlich setzen sich unsere ehrenamtlichen Vertrauenspersonen weiterhin mit viel Kraft und Engagement für die Partizipation von Bewohner*innen von Wohn-Pflege-Einrichtungen (ehemals Heimen) oder von Menschen mit Handicaps in Wohnassistenzgemeinschaften ein.

Wer ein sinnvolles Engagement sucht, melde sich gerne:

Martina Kuhn
Projekt BIQ bei
STATTBAU Hamburg Gemeinwohl gGmbH
E-Mail: post@biq.hamburg

Martina Kuhn

Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg

Es gibt noch freie Plätze in der neuen WPG Ahrensburger Straße (Wandsbek Marienthal)

Der Neubau Ahrensburger Straße Ecke Holstenhofweg schreitet voran. Der Einzug in die ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaft für zehn Menschen mit Demenz ist für April 2024 geplant. Auch die anderen Gebäudeteile mit 106 Wohnungen (davon 28 geförderte Wohnungen), sowie Arztpraxen und eine Tagespflege für 25 Gäste sind in der Umsetzung und schließen eine wichtige Angebotslücke im Hamburger Osten.

Die ambulant betreute WPG befindet sich im Erdgeschoss zur Straßenecke Kramerköppl. Es gibt eine Terrasse in Richtung Süden mit einem eingezäunten Garten. Die Größe der zehn Einzelzimmer mit Badezimmer beträgt je Einheit ca. 22m². Hinzu kommt der großzügige Gemeinschaftsbereich mit Küche, Essbereich, Wohnzimmer und Flur, der von den Mietern gemeinsam genutzt wird.

Die Planung der Wohn-Pflege-Gemeinschaft wird von der Hamburger Koordinationsstelle und der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. (AGH) begleitet. Der ambulante Dienst, der sich als Kooperationspartner für die Pflege- und Betreuung der Menschen mit Demenz erworben hat, ist das Pflegewerk.

Nach den Infoveranstaltungen im Spätsommer hat sich inzwischen eine kleine Angehörigengruppe gefunden, die gemeinsam den Einzug in die WPG plant. Sie treffen sich zweimal monatlich mit einem Vertreter des Vermieters RED Baufeld und einer Vertreterin des Pflegedienstes Pflegewerk. Begleitet wird die Gruppe von zwei WG-Begleiterinnen der AGH. Die diversen Aufgaben (Vereinbarungen erstellen, Kontoeröffnung, Protokoll schreiben, Möbel/ Geschirr organisieren usw.) werden gemeinsam von den Angehörigen bearbeitet.

Interessierte Angehörige, die für ihre demenziell erkrankten An- oder Zugehörigen einen WPG-Platz suchen und sich auch aktiv einbringen können, sind herzlich eingeladen, sich zu melden:

Sylvia Mangold (WG Begleiterin der AGH)
E-Mail: alzheimerhsm@gmail.com

oder Jörn Frommann (Vermieter RED Baufeld)
Tel.: 040 – 288 091 00

E-Mail: Frommann@Baufeld-Hamburg.de

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Auch im ländlichen Raum sind innovative Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigungen stark nachgefragt

Die Nachfrage nach innovativen Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigungen im ländlichen Raum ist sehr viel höher als das Angebot.

Am 1. November 2023 hat die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein ein durch EIP-Agri-gefördertes, dreijähriges Projekt zum Thema „GreenCare-Soziale Angebote auf dem Bauernhof“ gestartet. EIP-Agri ist die Abkürzung für „Europäische Innovations-Partnerschaften für Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“.

Ziel der Fördermaßnahme EIP-Agri ist es, die landwirtschaftliche Produktion bei geringerem Ressourcenverbrauch zu steigern und dadurch nachhaltiger zu machen. Green Care/ Soziale Landwirtschaft ist die Verbindung von landwirtschaftlicher Erzeugung mit sozialer, pflegerischer und pädagogischer Arbeit. Sie verknüpft multifunktionale Landwirtschaft und Gesundheitsdienstleistungen auf lokaler Ebene. Ziel des Projektes ist es, anhand von Best-Practice-Beispielen darzustellen, wie Angebote dieser Art funktionieren und sich als Betriebszweig etablieren können. Es beteiligen sich zehn Höfe und der ´Maschinenring Mittelholstein´ an dem Projekt, welches auch wissenschaftlich begleitet wird.

Die Schaffung von Wohnangeboten ist eine von vier weiteren GreenCare-Angebotsmöglichkeiten. Bedingt durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft gibt es auf vielen landwirtschaftlichen Betrieben leerstehende Gebäude, die unter bestimmten Bedingungen in Wohnraum umgenutzt werden können. Was bei „uns“ noch sehr innovativ ist, machen „uns“ die Niederländer und die Österreicher bereits seit Jahren erfolgreich vor. Auch in Rheinland-Pfalz gibt es schon Wohnangebote dieser Art. Die Landwirtschaftsfamilie fungiert als Investor und Vermieter, ist in der Regel selbst nicht Anbieter von sozialen Leistungen.

Wohnen pflege- oder betreuungsbedürftige Menschen auf Bauernhöfen, hat dies viele Vorteile: Die Landwirtschaftsfamilie kann ungenutzte Gebäude als Wohnraum vermieten, die Mitarbeitenden des Pflegedienstes arbeiten in einer schönen Umgebung, die Mieter*innen leben gemeinschaftlich sowie naturnah und die pflegerischen Maßnahmen werden fachmännisch durchgeführt, treten dann aber ganz dem „Normalitätsprinzip“ entsprechend in den Hintergrund, sobald Tiere gefüttert, der Garten genossen und Gemüse verarbeitet werden will. Was sich logisch anhört, ist in der Umsetzung aufgrund von hohen Investitionskosten, baurechtlichen Herausforderungen und „Knowhow“ nicht ganz einfach umzusetzen. Diesen Herausforderungen nimmt sich die EIP-Projektgruppe unterstützt durch das Team der KIWA gerne an!

Maria Nielsen
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
E-Mail: mnielsen@lksh.de



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein



Aus der Arbeit von KIWA

Neue personelle Besetzung bei der KIWA

Wie in der Juni-Ausgabe des Newsletters dargestellt, hat sich die KIWA bezüglich ihrer Beratungsfelder in der neuen Förderphase breiter aufgestellt. Es werden numehr nicht nur Menschen im Alter, sondern auch Menschen mit Assistenzbedarf beraten und Projekte hierzu koordiniert und unterstützt. Zudem wurde die Beratung um digitale und technischen Unterstützungsmöglichkeiten und Assistenzmodelle sowie Digitalisierung in der Pflege erweitert.

Auch personell hat es Veränderungen gegeben.

Bastian Bech hat im September 2023 den Bereich für Menschen im Alter übernommen. Herr Bech ist gelernter Altenpfleger mit dem Schwerpunkt in der Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten Menschen. Vor seiner Tätigkeit bei der KIWA absolvierte er ein Studium an der Fachhochschule Kiel im Bachelor Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation. Bastian Bech bringt wertvolle Kontakte zu den Demenzznetzwerken im Raum Kiel mit und konnte im Bundestag während eines Praktikums wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ab Januar 2024 wird Tobias Meschke die Projektkoordination übernehmen. Als Koordinator der KIWA, des PflegeNotTelefons und von Quartiersprojekten wird Tobias Meschke als Schnittstelle für Netzwerk- und Kooperationspartner wirken. Tobias Meschke bringt Erfahrung und Vernetzung aus Projekten in den Bereichen Bildung, Soziales und Selbsthilfe in Schleswig-Holstein mit. Die entstehenden Synergieeffekte sollen die Sichtbarkeit von KIWA stärken und die Arbeit von Bastian Bech und Giannina Nickel unterstützen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, bedanken uns rechtherzlich bei Mareike Neuenburg und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Das neue Team der KIWA ist mittlerweile gut mit engagierten Akteur*innen und Projektinitiator*innen im Bundesland vernetzt. KIWA ist derzeit in viele Projekte involviert, die zur Bereicherung der Wohn- und Pflege-landschaft in Schleswig-Holstein beitragen werden. So können immer mehr Menschen in Schleswig-Holstein eine Wohn- und Pflegeformen finden, die ihnen das bestmögliche Leben ermöglicht.

Neuigkeiten aus den Schleswig-Holsteiner Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Wohn- und Pflegegemeinschaft im Graf Recke Quartier

Im Graf Recke Quartier in Neumünster arbeitet eine engagierte Gruppe von Angehörigen mit Leidenschaft daran, eine Wohnform zu gestalten, die ihren pflegebedürftigen Familienangehörigen ermöglicht, ihre Selbstbestimmung und Unabhängigkeit bestmöglich zu bewahren. In dieser innovativen Wohnform sollen Individualität und Selbstständigkeit im Mittelpunkt stehen.

Besonders für Menschen mit Demenzerkrankungen ist diese Gemeinschaftsform geeignet, da die Angehörigen in Verbindung mit dem ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst im Mittelpunkt stehen. Hierdurch sollen die Bewohner trotz Einschränkungen durch die Unterstützung ihrer Angehörigen ihre bestmögliche Autonomie behalten. Hier kann auf die individuelle Wahrnehmung der Senior*innen im ausreichenden Maß eingegangen werden und Ressourcen somit erhalten bleiben. Ein demokratisches Mitbestimmungsrecht bei der Wahl von Betreuungsformen und -anbietern soll eine maßgeschneiderte Versorgung ermöglichen.

Die Gemeinschaft wird fest im Graf Recke Quartier integriert sein und somit eine gute Infrastruktur mit der Nähe zu verschiedenen Einrichtungen und Dienstleistern anbieten können. Das Quartiersumfeld ist besonders für demenziell Erkrankte geeignet, es bietet Orientierung und schafft Sicherheit. Ein barrierefreier Wohnraum, eigene Duscbäder für jeden Mieter, Gemeinschaftsräume und eine angepasste Gemeinschaftsküche werden Raum schaffen für soziale Interaktion und individuelle Entfaltung. Die Räumlichkeiten werden nach den Bedürfnissen der Bewohner*Innen gestaltet, alles im Neubau des Graf Recke Quartiers. Mieter, Angehörige und/oder Betreuer werden das tägliche Leben gestalten und treffen gemeinsame Entscheidungen im Mietergremium. Insgesamt bietet diese Wohn- und Betreuungsform älteren Menschen eine einladende Möglichkeit, in einem angepassten, unterstützenden und selbstbestimmten Umfeld zu leben.

Die WG soll Anfang Februar bezogen werden.

Es sind schon viele engagierte Angehörige gefunden die eine qualitativ hochwertige und lebendige Wohnform für ihre Familienmitglieder ermöglichen wollen.

Wenn auch Sie sich für die WG im Graf Recke Quartier interessieren nehmen sie gerne Kontakt mit Frau Thies-Petersen (J.Thies-Petersen@graf-recke-stiftung.de) oder der KIWA (Menschenimalter@kiwa-sh.de) auf.

Die WegGefährten – GEMEINSAM wohnen und leben mit Assistenzbedarf im Kreis Pinneberg

Der gemeinnützige Verein WegGefährten e.V. wurde 2017 als Initiative von Eltern gegründet, die für ihre Kinder mit unterschiedlichen Handicaps eine Wohnform suchen, die den Bedürfnissen und Ansprüchen dieser Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerecht wird.

Wir, der Verein WegGefährten, wollen für diese jungen Menschen, die einen sehr unterschiedlich hohen Assistenzbedarf haben, ein Objekt mit zwei inklusiven Wohngemeinschaften im südlichen Kreis Pinneberg schaffen.

In jeder Wohngemeinschaft leben fünf junge Erwachsene mit Handicap (davon ein junger Erwachsener mit einer mehrfachen Schwerbehinderung) und vier Studierende, Auszubildene oder Schüler*innen.

Jeder bewohnt ein eigenes ca. 25 m² großes Appartement mit Bad. Eine gemeinsame Küche mit einem großzügigen Wohn-/Essbereich ergänzt das Raumkonzept jeder Wohngemeinschaft. Die Studierenden unterstützen ein kompetentes interdisziplinäres Team von Heil- und Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen im Alltag und wohnen dafür mietfrei.

Die Pflegeleistungen werden ambulant durch einen Pflegedienst durchgeführt.

Idealerweise wären unsere WGs Teil eines Hauses, in dem noch weitere Menschen mit und ohne Behinderungen in Appartements wohnen.

Mit dieser Art zu wohnen wollen wir ein möglichst selbstbestimmtes und eigenständiges Leben für die Bewohner*innen gewährleisten. Eine inklusive Wohngemeinschaft an 365 Tagen im Jahr.

Als Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes konnten wir mit deren Mitarbeiter*innen in Workshops an unserer Konzepterstellung arbeiten. Kontakte zu ähnlichen Projekten sind entstanden. Auch dadurch konnten wir wertvolle Anregungen für die Organisation unseres Wohnprojektes in unser Konzept einarbeiten. Unterstützt werden wir seit diesem Jahr von KIWA SH.

Seit Längerem sind wir auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück, das mindestens 1500 m² groß sein sollte und geeignet ist für ein Wohnhaus, mit zwei Wohneinheiten von je ca. 400 m² Wohnfläche. Im Jahr 2023 hat sich die Suche konkretisiert, so dass wir die ersten Gespräche mit Architekten bezüglich der Planung des zukünftigen Objektes geführt haben. Wir hoffen, dass wir in 2024 den Standort unseres Objektes bekanntgeben können.

Wer Interesse hat ehrenamtlich bei der Konzeptarbeit, Pressearbeit, Aufbau einer Gruppe von Jugendlichen / jungen Erwachsenen mit Handicap an unserem besonderen Projekt mitzuarbeiten oder sich vorstellen kann, sich anderweitig einzubringen, ist herzlich eingeladen.

Kontakt:

WegGefährten e.V.

Blockhorner Weiden 8, 22869 Schenefeld

www.weg-gefaehrten.de

E-Mail: post@weg-gefaehrten.de

Wissenswertes

Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft WG Qualität am 23. Oktober 2023

Am 23. Oktober hat erneut die Bundesarbeitsgemeinschaft WG-Qualität in Berlin getagt. Von zentraler Bedeutung war hier der Vortrag von Monika Schneider (Geschäftsführerin Wohnkonzepte gGmbH) mit dem Thema „Sind WGs noch zeitgemäß?“. Im Vortrag, wie bei der lebhaften Diskussion im Anschluss, wurde der Bedarf von Wohn-Pflege-Gemeinschaften bekräftigt, aber auch die dringende Notwendigkeit für die Herausforderungen wie Finanzierung und Fachkräftemängel Lösungen zu entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war der Austausch auf Bundes- und Länderebene mit den Vertretern der Ministerien sowie der Fach- und Koordinationsstellen. Die Regelungen für Wohn-Pflege-Gemeinschaften unterscheiden sich in den Ländern, die genannten Herausforderungen sind jedoch in allen Ländern, in unterschiedlichem Ausmaß, präsent.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft hat nun begonnen für November 2024 einen Fachtag zu organisieren, welcher sich u.a. mit den technischen Möglichkeiten in Wohn-Pflege-Gemeinschaften auseinandersetzen wird.

Impulspapier vom Netzwerk 'Soziales neu gestalten (SONG) e.V.'

In dem Impulspapier „Was passiert, wenn nichts passiert? 10 Thesen zur Zukunft der Altenpflege in Deutschland“ werden vor dem Hintergrund des demographischen Wandels Hausausforderungen und Potentiale des deutschen Pflegesystems und wesentliche Problemfelder beleuchtet und benannt.

Das Impulspapier kann auf <https://netzwerk-song.de/publikationen/> heruntergeladen werden.

Pflege-Report 2023

Im September 2023 ist der Pflege-Report 2023 mit dem Schwerpunkt „Versorgungsqualität von Langzeitgepflegten“ erschienen. In 14 Fachartikeln werden Versorgungssicherheit und Qualitätssicherung bei Langzeitgepflegten aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Es wird deutlich, dass es bei der Versorgungsqualität von Langzeitgepflegten, insbeson-

dere Menschen in Pflegeheimen, große regionale Unterschiede gibt. Auch die Qualitätssicherung in neuen Wohnformen, wie beispielsweise Wohn-Pflege-Gemeinschaften, wird von Ursula Kremer-Preiß (KDA) und Karin Wolf-Ostermann (IPP) in einem eigenen Artikel thematisiert (Seite 159 – 173).

Der Report steht online kostenlos zur Verfügung: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-67669-1>

Mit der Veröffentlichung des Pflege-Reports ist der erste interaktive Atlas in Deutschland, der „Qualitätsatlas Pflege“ (<https://www.qualitaetsatlas-pflege.de/>) vom Wissenschaftlichen Institut der AOK (WiDO) freigeschaltet worden. Auf Basis der Routinedaten aller AOK-Kranken- und Pflegekassen zur Versorgungssicherheit enthält der Atlas regionale Informationen zur Versorgungsqualität von Bewohnenden von Pflegeheimen.

AGFW (Hamburg) veröffentlicht Positionspapier

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. (AGFW) hat Ende November das Positionspapier „Zeit für eine neue Pflegepolitik in Hamburg“ veröffentlicht. Hierhin fordert die AGFW konkrete Unterstützung von der Politik, damit die Versorgungssicherheit aufrechterhalten werden kann. Wichtige Forderungen für die gemeinnützige Pflege sind mitunter die auskömmliche Finanzierung von Pflegeangeboten sowie eine zeitnahe Vergütung von den Leistungsträgern und ein verlässliches Bewilligungs- und Zahlungsverhalten von Kostenträgern. Auch sollten die Fachkraftquoten modifiziert und Qualifizierungen kostenfrei sein. Weiterhin sollte die aktuelle Hamburger Senior*innenpolitik neu aufgestellt werden, in dem das Hauptamt ausgebaut und es mehr vernetzte Präventions- und Beratungsangebote im sozialen Umfeld, also im Quartier gäbe.

Das Positionspapier kann auf der AGFW Website heruntergeladen werden: https://www.agfw-hamburg.de/download/231115_WEB_Positionspapier_Pflege_AGFW.pdf

Literatur- und Veranstaltungstipps

Literatur

„Hohes Alter in Deutschland“ im Springer Verlag

Eine Bestandsaufnahme der Lebenssituation von Menschen ab 80 Jahren in Deutschland mit einer Gegenüberstellung von Personen, die in Wohneinrichtungen sowie in Privathaushalten wohnen.

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-66630-2>



ProAlter 3/23 (KDA): Schwerpunktthema: „(Soziale) Innovationen in der Langzeitpflege“

In dieser Ausgabe wird ein differenziertes Verständnis von Innovation in der Pflege diskutiert. Dabei liegt der Fokus nicht bei technischen Innovationen, sondern soziale Innovationen für das Feld der Langzeitpflege stehen im Vordergrund.

<https://kda.de/proalter-3-23-schwerpunktthema-soziale-innovationen-in-der-langzeitpflege/>



Sammelband „Wohnen in Hamburg. Akteure, Instrumente und Konfliktfelder“

Positive Altersbilder können Einsamkeitsrisiken mildern

Die aktuelle Untersuchung von Dr. Oliver Huxhold und Dr. Georg Henning zeigt, dass ältere Menschen nicht häufiger einsam sind als Menschen im mittleren Alter. Aber sie haben es weitaus schwerer diesen Zustand wieder zu überwinden als jüngere Personen. Ursachen dafür sind neben gesundheitliche Einschränkungen und fehlenden sozialen Aktivitäten auch negative Sichtweisen auf das eigene Älterwerden.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ist nachzulesen unter:

<https://www.dza.de/detailansicht/aelteren-menschen-faellet-es-leichter-einsamkeit-zu-vermeiden-als-sich-aus-bestehender-einsamkeit-zu-befreien>

Freihaus, 27. Ausgabe – „Gemeinwohlorientierung in der Wohnungsversorgung“

Die FREIHAUS widmet sich 2023 dem Thema der Gemeinwohlorientierung in der Wohnungsversorgung und der – möglichen – Einführung einer Neuen Wohngemeinnützigkeit.

<https://stattbau-hamburg.de/wp-content/uploads/2023/11/Freihaus-Nr27-digital-web.pdf>

Veranstaltungstipps

Noch bis 30.01.2024 findet die öffentliche Ringvorlesung „Diskriminierungsfrei Wohnen: Utopie und Wirklichkeit.“ online statt:

<https://ankeschwarz.net/diskriminierungsfrei-wohnen-ringvorlesung/>

Am 25.01.2024 lädt die GRÜNE LIGA e.V. zu einer Tagung zu ungenutztem Wohnraum im „Einfamilienhaus“ ein. Eine Liveübertragung aus Berlin gibt's auf YouTube:

<https://www.grueneliga.de/index.php/de/themen-projekte/wohnen/1412-wohnraum-tagung-25-01-2024-programm>

In eigener Sache

Ausgabe Nr. 37 erscheint im Juni 2024

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

Hinweis

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an ein*e Kolleg*in empfehlen, mailen Sie uns bitte:

koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de

oder: post@kiwa-sh.de

Impressum

Herausgeber



STATTBAU HAMBURG
Gemeinwohl gGmbH

Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-
Pflege-Gemeinschaften
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Telefon: (040) 432942 - 23 oder – 32

E-Mail: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.ggmbh.stattbau-hamburg.de

und



KIWA - Koordinationsstelle für innovative
Wohn- und Pflegeformen im Alter und für Menschen mit Assistenzbedarf
Telefon: 0151/ 59106356

E-Mail: post@kiwa-sh.de
www.kiwa-sh.de

Redaktion: Mascha Stubenvoll und Maike Mahlstedt

Dezember 2023